

# Wiener Klassik und opulente Romantik

**Konzert** Das Klaviertrio E.T.A. beeindruckt in der Arche des Sonnenhofs mit Raritäten bekannter Meister

**Schwäbisch Hall.** Gut 250 Zuhörer genossen am vergangenen Sonntag die Darbietung von Elene Meipariani (Violine), Till Schuler (Violoncello) und Till Hoffmann (Klavier). Seit 2019 spielen die jungen Musiker gemeinsam. Im Namen tragen sie nicht ohne Grund die drei Initialen E.T.A. Hoffmanns, einem der Romantiker schlechthin. 2021 gewannen sie den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs, wo sie beim Preisträgerkonzert auch Eberhard Hofmann, dem Organisator der Kammerkonzerte Schwäbisch Hall, auffielen.

An diesem Konzertabend standen „Unbekannte Bekannte“ auf dem Programm, drei Werke, die nicht gerade rauf und runter in Konzertsälen und Radioprogrammen gespielt werden, während ihre Komponisten, Johannes Brahms, Joseph Haydn und César Franck freilich keine Unbekannten sind. Die beiden Romantiker, Brahms, dessen Urheberschaft für dieses Trio allerdings von der Wissenschaft bezweifelt wird, und Franck, bildeten den wuchtig-ausladenden Rahmen des Programms, in dessen Mitte mit Haydns Trio Es-Dur Hob. XV:10 ein spritzig perlendes Perpetuum mobile in fast vollendet klassischer Form wirbelte.

Besonders während des Eröffnungsstücks, des (mutmaßlichen) Brahms-Werkes, war unter den Musikern die Spielfreude deutlich sicht- und hörbar. Till Hoffmann am Klavier beeindruckte durch ausdrucksstarke Gesten und verschmolz mit seinem Cello-Kollegen Till Schuler geradezu zu einer klanglichen Einheit, über der sich Elene Meipariani mit der Geige selbstbewusst aufschwang.

## Haydn als Zugabe

César Francks Opus 1 wurde von der zeitgenössischen Kritik als „rießig“ bezeichnet, es zeige eine „Fülle der Empfindung und romantische Kühnheit“. Mit einer gegenüber dem Brahms-Trio noch gesteigerten Klangfarbenpalette, was besonders beim Cellisten Till Schuler auffiel, präsentierte das Trio E.T.A. in der zweiten Hälfte einen weiteren „Geheimtipp“. War jedoch der Brahms noch eine Demonstration intensivster Interaktion und Kommunikation, so transportierte dieses Werk augenscheinlich die innigsten Empfindungen dreier Individuen im selben Raum. Eine besonders schöne Idee der drei Akteure war, in der Zugabe einen Rückgriff auf den Mittelteil zu vollziehen und dem Haydn-Trio, das zuvor wunderbar leicht und damit in sinnigem Kontrast zu den großen Romantikern erklingen war, noch einen dritten Satz aus einem anderen Werk Haydns zu ergänzen. So endete das Konzert beruhigend und leicht bewegt, gewissermaßen mit einem nostalgischen Gedanken. Annika Völk